

Unterrichtsvorschlag

Selbstwahrnehmung und Vorurteile

Was erleben, denken und fühlen Menschen, die
von Antisemitismus betroffen sind?



Kontakt:

bildungsprogramm@nif-deutschland.de

gefördert durch:



New Fund
הקרן החדש לישראל
الجدید لإسرائيل

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



Ablauf

Dauer: 90 Minuten

Sitzungsziel:

Dieser Unterrichtsentwurf ermöglicht den Schüler*innen eine aktive Auseinandersetzung mit den Themen Selbstwahrnehmung und Vorurteile, indem sie sich ihrer eigenen Identitätsmerkmale bewusst werden. Hierbei wird die Erfahrung von Menschen, die gegenwärtig von Antisemitismus betroffen sind offen gelegt und für einen Perspektivwechsel angeboten. Zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema Antisemitismus empfehlen wir unsere Unterrichtsentwürfe zu Antisemitismus und Rassismus und zu Antisemitismus und Verschwörungserzählungen.

Durch verschiedene Methoden, wie das Spiel "Eine Reise in mir Selbst mit Musik/wer bin ich?", die Filmvorführung, die Flinga-Aktivität und/oder die Interaktion im Plenum, werden die Schüler*innen angeregt, über ihre eigenen Wahrnehmungen und Vorurteile nachzudenken. Durch die Ermöglichung von Perspektivwechseln können Sie sich mit den Positionen anderer Menschen auseinandersetzen. Die Hausaufgabe fördert zudem die Kommunikationsfähigkeiten und Sensibilität für das Thema bei den Lernenden.

Schritt 1

Begrüßung der Lernenden, Erklärung und Durchführung des Spiels „Eine Reise in mir selbst mit Musik“ (20 Minuten):

Die Lernenden spielen das Spiel "Wer bin ich?/eine Reise in mir selbst mit Musik". Dabei denken sie zunächst jede*r einzeln über sechs Identitätsmerkmale nach, die für sie wichtig sind, und schreiben jedes Merkmal auf ein Post-it. Anschließend kleben sie diese sechs Post-its auf sich selbst. Während im Hintergrund Musik läuft, bewegen sich die Schüler*innen im Raum. Die Schüler*innen sollen sich ohne Worte gehend im Raum beobachten und auf die Post-its der anderen achten. Sobald die Musik stoppt, müssen sie eins ihrer eigenen Merkmale auswählen und das entsprechende Post-it von sich entfernen. Dieser Prozess wird wiederholt, bis am Ende nur noch ein einziges Merkmal übrigbleibt.



Schritt 2

Reflexionsrunde (20 Minuten):

Nachdem das Spiel "Wer bin ich?" gespielt wurde und die Lernenden nur noch ein einziges Identitätsmerkmal übrig haben, können einige der folgenden Reflexionsfragen gestellt werden:

I. Wie hat es sich angefühlt, als du während des Spiels Deine Identitätsmerkmale entfernen musstest?

II. Welches Merkmal hast du als letztes behalten und warum hast du dich dafür entschieden?

III. Hast du während des Spiels bemerkt, dass einige Merkmale für dich wichtiger waren als andere? Wenn ja, welche und warum?

IV. Glaubst du, dass deine Identität nur durch ein einziges Merkmal definiert werden kann? Warum oder warum nicht?

V. Hast Du einen Eindruck davon, wie die Situation für die anderen im Raum ist?

Diese Reflexionsfragen sollen die Lernenden dazu anregen, über ihre eigenen Erfahrungen während des Spiels nachzudenken und sich bewusst zu werden, wie Identitätsmerkmale unsere Wahrnehmung von uns selbst und anderen beeinflussen können. Darüber hinaus können dadurch die eigenen Vorurteile (langsam) bewusst gemacht bzw. thematisiert werden.

Schritt 3

Videoanalyse (ca. 15 Minuten):

I. Video-Vorführung → Zeigen des Interviews zum Thema „Vorurteile“ (ca. 2 Minuten)

II. Nochmal Abspielen des Videos und Interviews (ca. 2 Minuten). (wenn der Zeitplan eingehalten wird → Einschätzung der Lehrperson).

III. Nach der zweiten Vorführung: Schüler*innen dazu auffordern, individuelle Notizen darüber zu machen, was sie gesehen und verstanden haben. Das können sie entweder digital in einem vorbereiteten Flinga-QR-Code (flinga.fi) eintragen oder auf Karten schreiben, je nach Präferenz und den verfügbaren Ressourcen.

IV. Notizen werden besprochen, Details geklärt.



Schritt 4

Selbstnachdenken (10 Minuten):

Die Schüler*innen verwenden je nach Möglichkeit entweder das digitale Tool Flinga, oder Karten, um jede*r für sich zwei Fragen zu beantworten:

- I. Wie wollen die beiden Personen aus dem Video wahrgenommen werden?
- II. Wie würdest du gerne in der Gesellschaft wahrgenommen werden?

Schritt 5

Interaktion und Reflexion (15 Minuten):

Gemeinsam werden die Antworten gesammelt und auf dem digitalen Whiteboard oder an der Pinnwand sortiert. Die Lernenden können gemeinsam die Ergebnisse reflektieren und darüber diskutieren, wie Vorurteile entstehen und welche Auswirkungen diese haben können.

Hausaufgabe (10 Minuten):

Die Schüler*innen und Schüler erhalten die Aufgabe, eine Person ihrer Wahl zu interviewen und zu fragen, was ihr im Leben wichtig ist und wie sie gerne von anderen wahrgenommen werden möchten. Dabei sollen nach Möglichkeit durch den Klassenverband verschiedene Personenkreise berücksichtigt werden, wie Muttersprachler*innen Deutsch/Arabisch/Türkisch etc., Kopftuchtragende, Alt und Jung etc. Die Schüler*innen sollen für jede interviewte Person mindestens sechs Karten mit je einem Identitätsmerkmal erstellen. Die Personen werden in der Folgestunde anhand dieser Karten bspw. in Form einer Galerieausstellung vorgestellt.

Hinweis:

Das im Text beschriebene animierte Video zur Thematik können Sie kostenfrei erhalten über bildungsprogramm@nif-deutschland.de. Lassen Sie uns einfach kurz wissen, in welchem Kontext und für welche Zielgruppe Sie das Material nutzen möchten.

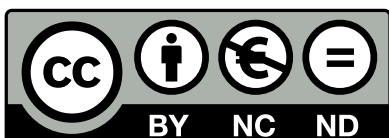


New הקרן الصندوق
Israel החדשה الجديد
Fund לישראל لإسرائيل

Kontakt:

<https://www.nif-deutschland.de/bildungsprogramm>
bildungsprogramm@nif-deutschland.de

gefördert durch:



Unterrichtsvorschlag Selbstwahrnehmung und Vorurteile

© 2024 by New Israel Fund Deutschland e.V. is licensed
under CC BY-NC-ND 4.0